

Geschehen der Passionszeit auf die Neuzeit übertragen

Großes Echo auf ökumenische Begehung von Stationen in Westhofen

Von Elena Emmy Weis

WESTHOFEN. Flackernder Kerzenschein taucht die Ruine der Liebfrauenkirche im Park in atmosphärisches Licht, während die Anwesenden mit Maske und auf Abstandshaltung bedacht im Kreis stehen. Sie alle lauschen der Stimme, die eine biblische Textpassage zur Passionszeit vorträgt und einer weiteren, die die Geschehnisse daraus anschließend in die Neuzeit holt. Fragen, aktueller denn je, laden zum Auseinandersetzen mit den großen Themen des Alltags ein.

Es ist die zweite von einer Handvoll Stationen des Passionswegs, den die ökumenische Kirche am Mittwochabend nach Sonnenuntergang mit einer gemeinschaftlichen Begehung eröffnete. Auf ganz moderne Weise laden fortan im Ortskern verteilte Aufsteller bis Ostern zu einem Rundgang ein. Die Strecke führt dabei an örtlichen Sehens-

würdigkeiten wie der Seebachquelle oder dem Pulverturm entlang, Treffpunkt und Abschluss befinden sich auf dem Marktplatz beziehungsweise an den Eingängen der beiden Kirchen. An sechs Stationen regen Gedankenspiele unter Titeln wie „Felsenfest“, „Ewig“ oder „Wortreich“ zum Nachdenken an, ein jeder für sich, so tiefgründig wie man möchte. Deshalb bat Nils Bührmann, Pfarrer der evangelischen Kirche, zu Beginn der ersten gemeinschaftlichen Begehung, den Weg schweigend zu verbringen oder alternativ im leisen Austausch über die Fragen, die man sich in Selbstreflexion stellen soll.

Jeder Anwesende erhielt am Mittwoch die Texte der Aufsteller sowie eine Kerze samt Windschutz, die unbestreitbar zur passenden Stimmung beitrugen. Das sei eine schöne Idee aus seiner Studienzeit, wie Bührmann erzählte. Rund eine Stunde lang

zog die Gruppe nach ein paar einleitenden Worten im Kerzenschein von Station zu Station. Gemeindemitglieder lasen die Ausschnitte der Ostergeschichte vor, ehe die Anekdoten zu großen Themen wie Freiheit, Überzeugung oder Liebe in Bezug aufs eigene Leben überleiteten. „Schon vor den Lockerungen war uns klar, dass wir zu Ostern unbedingt etwas im Freien veranstalten möchten, damit es auf jeden Fall stattfinden darf“, so Bührmann. „Schnell kam der Gedanke zu einem kleinen Spaziergang durch den schönen alten Ortskern auf und im Gespräch mit den Katholiken entwickelte sich das Konzept augenblicklich in ein ökumenisches Projekt.“

Vor anderthalb Monaten habe er mit der Organisation begonnen, die Texte für die Plakate in den Aufstellern ausgewählt, designt, gedruckt, Sprechrollen verteilt und die wetterfesten Schilder bestellt. Um den Weg auch älteren Menschen zugänglich zu machen, habe er bewusst auf kurze Distanzen zwischen den Stationen geachtet. „Ich bin ehrlich überrascht, wie viele Leute das Angebot angenommen haben, damit hätten wir nicht gerechnet“, freute sich Bührmann. All jene, die ebenfalls gerne den Passionsweg mit einer Gruppe und in Kerzenschein gehen wollen, erhalten am Mittwoch, 24. März, ab 19 Uhr, noch einmal die Chance dazu. Ansonsten steht die Beschilderung in den nächsten drei Wochen zur eigenständigen Erwanderung bereit.



Finn Mayer, Nils Bührmann und Reinhold Lang (von links) entwickelten für die Osterzeit in Westhofen einen ökumenischen Passionsweg mit Infotafeln.

Foto: pakalski-press/Ben Pakalski